

# Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst am 06. Dezember 2025, 18:15 Uhr

2. Advent

Zelebrant: Theo Paul



## Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 13.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 20.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Christmette am 24.12.2025, 17:00 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 27.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

## Gottesdienstablauf:

Anzünden der Kerze	402. 2	Wir sagen Euch
Eingangslied	381	Erhebt das Herz in Fröhlichkeit
Kyrie	56	
Lesung I	Jes 11, 1-10	
Antwort	412	Es ist ein Ros entsprungen
Lesung II	Röm 15, 4-9	
Ruf v. Evangelium	221/80	Halleluja/ Bereitet den Weg des Herrn
Evangelium	Mt 3, 1-12	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	716	Du sei bei uns
Gabenbereitung	387	Kam da von Gott her
Sanctus	274	Heilig bist du, großer Gott
Vater unser	317	
Friedensgruß		Wo Menschen sich vergessen
Antwort auf „Seht...“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	400	Wie weit ist die Nacht
v. d. Segen	391, 1.,4.5	Macht hoch die Tür
Segen		
Nach dem Segen	Orgel	

402.2

V 1. Wir sa-gen euch an den lieben Ad-vent. Se-het,  
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit. Ma-chet  
die er-ste Ker-ze brennt. A 1.-4. Freut euch, ihr  
dem Herrn die Wege be-reit.  
Christen, freu-et euch sehr! Schon ist na-he der Herr. —

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt. So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt. Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt. Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht.

T: Maria Ferschl 1954 M: Heinrich Rohr 1954

381

# Erhebt das Herz in Fröhlichkeit

Das Lied vom Kommen des Herrn

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Peter Pawlowsky  
M: Augsburg 1666

1. Er-hebt das Herz in Fröh-lich - keit, er-hofft den Tag, der im-mer bleibt.

Denkt an den Herrn und sei-nen Bund, in Wort und Brot, bis daß er kommt.

2. Bis daß er endlich kommen mag wir wissen Stunde nicht noch Tag einander tragen durch die Not erwarten wir das Wort von Gott.  
3. Dann richtet er mein' Tag' und Jahr': Wenn ich des Bruders Hüter war, wenn ich ihm teilte Brot und Land, ruft er mich auf zur rechten Hand.  
4. Herr Gott, du kommst uns immer nah, in Tod und Armut bist du da. Gib daß wir heute dich verstehn, einander tröstend mit dir gehn.

56

Herr, er - bar - me dich,

Herr, er - bar - me dich. bar-me dich.

1. Wir spre - chen ver - schie - de - ne Spra-chen.  
Wir woh - nen hier und dort. Wir tra - gen ver - schie - de - ne Na - men. Wir hö - ren das - sel - be Wort.

2. Wir leben mit vielerlei Sorgen. Ein jeder hat seine Not. Ein jeder geht seine Wege. Wir teilen dasselbe Brot.  
3. Wir denken verschieden von morgen. Wir flüchten und hoffen zugleich. Wir stellen uns Fragen um Fragen. Wir sagen: Es komme dein Reich.

T: Lothar Zenetti, M: Ludger Edelkötter

412

1. Es ist ein Ros ent - sprun - gen aus wie uns die Al - ten sun - gen, von ei - ner Wur - zel zart, und hat ein Blüm - lein Jes - se kam - die Art, brächt mit - ten im kal - ten Win - ter wohl zu der hal - ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht. Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.  
3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis, wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

T: Mainz 1587/88, 3. Str. bei Friedrich Layritz 1844  
M: Speyer Gesangbuch, Köln 1599  
S: Michael Praetorius (1571-1621)

221/ 80

M: Heinrich Rohr

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Be - rei - tet den Weg des Herrn,  
ma - chet e - ben sei - ne Pfa - de.

VIa, Ia, IXa Q33

387

Kam da von Gott her

T: Huub Oosterhuis  
U: Peter Pawlowsky  
M: Bernard Huijbers

Oboe

V: gm dm7 gm dm7 gm dm7 gm

1. Kam da von Gott her ein Mann in un - s're Welt, als

Ob.

E<sup>b</sup> dm7/F A7 Dm

Ru - fer und als Zeu - ge, Jo - han - nes war be - stellt.

Ob.

A: B<sup>b</sup> F B<sup>b</sup> gm C dm7 gm

Chor

Zeu - ge von Gott her, Jo - han - nes war be - stellt.

2. So steht geschrieben: den Hügel traget ab, das Böse sollt ihr lassen, macht alle Pfade grad. So steht geschrieben: macht alle Pfade grad.
3. Täufer, was liefst du in grober Kluft umher wie ein Prophet, was riefst du denn aus der Wüste her? Täufer, was riefst du denn aus der Wüste her?
4. "Uns zu bekehren, zu lassen Hab und Gut und Gottes Wort zu hören und nicht dagegen sein. Uns zu bekehren und nicht dagegen sein."
5. Täufer, was müssen wir tun, bis dass er kommt? "In Furcht und Hoffnung büßen, und glaubt an seinen Bund." Täufer, was müssen wir tun, bis dass er kommt?
6. Teilt miteinander das Brot an jedem Tag, damit in euch der Andre das Heil erkennen mag. Teilt miteinander das Brot an diesem Tag.
7. Volk, auserkoren, um ewig dazusein, ein Kind wird dir geboren, das heißt Emanuel. Kind, uns geboren, das heißt Emanuel.

Kleine Kirche Osnabrück

716

Du sei bei uns, in uns-rer Mit-te. Hö - re du uns, Gott. du uns, Gott.

Thomas Laubach 1988, M und S: Thomas Quast 1988

274

Hei - lig bist du, gro - ßer Gott, hei - lig,  
Herr Gott Ze - ba - ot. Zeu - gen dei - ner  
Der da kommt vom Herr - lich - keit Him - mel sind und Er -  
ew - gen Thron, er sei hoch - ge - prie -  
de. Lob und Preis durch al - le Zeit  
sen. E - wig sei dem Got - tes - sohn  
dir, o Höchs - ter, wer - de.  
Ehr und Dank er - wie - sen.

1867 M: Joseph Mohr 1877/1891 nach Johann Georg Franz 1 1675

317

g F7# g F7#  
 V. Va - ter un-ser im Him-mel, ge - hei - ligt  
 Eb7# D g Eb7#  
 wer - de dein Na-me. A. Dein Reich kom - me,  
 F g  
 dein Reich kom - me.  
 C F d  
 V. Dein Wil - le ge - sche - he  
 g F g A7 D  
 wie im Him-mel, so auf Er - den.  
 C g C d  
 A. Dein Reich... V.Un - ser täg - li - ches Brot gib uns  
 g c g F  
 heu - te. A. Dein Reich... V.Und ver - gib uns un-sre  
 g F  
 Schuld, wie auch wir ver - ge - ben un - sern  
 D C  
 Schul - di - gern. A. Dein Reich... V.Und füh - re uns  
 F d g F  
 nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns  
 g A7 D g  
 von dem Bö - sen. A. Denn dein  
 F g C F  
 ist das Reich und die Kraft und die  
 d C9 B C G G  
 Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

T: Liturgie / Rudolf Kelber 1970

346

Nehmt sein Wort  
mit Herz und MundT: Huub Oosterhuis  
M: Bernhard Huijbers  
S: Thilo Zwartscholten

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund, esst und  
 trinkt den neu - en Bund, ge - denkt des Herrn bis  
 dass er wie - der - kommt.

400

# Wie weit ist die Nacht

Text: Huub Oosterhuis  
Übersetzung: Peter Pawlowksi  
Musik: Antoine Cooen

V/A

Wie weit ist die Nacht, wie weit. Wächter, wie weit ist die Nacht?  
Der Mor- gen kommt, sagt der Wäch-ter, a-ber noch ist es Nacht.

391. 1,4,5

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es  
kommt der Herr der Herr-lichkeit, ein Kö-nig  
al-ler Kö-nig-reich, ein Hei-land al-ler  
Welt zugleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt,  
der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt. Ge-lo-bet  
sei mein Gott, - mein Schöpfer reich an Rat. —

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein  
Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist  
Barmherzigkeit, / all unsre Not zum End er bringt, / der-  
halben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, /  
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei  
sich hat. / Wohl allen Herzen insgesamt, / da dieser König  
ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich  
lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein  
Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum  
Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt  
auf mit Andacht, Lust und Freud, / so kommt der König auch,  
zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein  
Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens TÜR  
dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein, / dein Freund-  
lichkeit auch uns erschein. / Dein Heilger Geist uns führ und

leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o  
Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

T: Georg Weißel vor 1623

M: Halle 1704

Mit Psalm 24, 7-10 wird die Gemeinde aufgerufen, sich auf den Empfang  
des Herrn vorzubereiten. Die zweite Strophe bezieht sich auf das Sacharja-  
Wort (9,9), das Mattäus im Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem (21,5)  
anführt: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer,  
sanftmütig und reitet auf einem Esel ...“. — Mit den „Zweiglein der Gott-  
seligkeit“ (Str. 4) deutet der Dichter die Palmzweige, die das Volk für Jesus  
auf den Weg streut (Mattäus 21,8), und vielleicht auch die Tannenzweige,  
mit denen man in der Adventszeit das Haus schmückt, als Zeichen der  
frommen Hingabe („Gottseligkeit“).